

Journal für
**Gastroenterologische und
Hepatologische Erkrankungen**

Fachzeitschrift für Erkrankungen des Verdauungstraktes

Pharma-News

*Journal für Gastroenterologische
und Hepatologische Erkrankungen*

2009; 7 (3), 21-22

Österreichische Gesellschaft
für Gastroenterologie und
Hepatologie

www.oeggh.at



ÖGGH

Österreichische Gesellschaft
für Chirurgische Onkologie

www.aco-asso.at

acoasso
Österreichische Gesellschaft für Chirurgische Onkologie
Austrian Society of Surgical Oncology

Homepage:

**[www.kup.at/
gastroenterologie](http://www.kup.at/gastroenterologie)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in EMBASE/Compendex, Geobase
and Scopus

www.kup.at/gastroenterologie

Member of the



Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P.b.b. 032035263M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Exokrine Pankreasinsuffizienz optimal behandeln

Das Pankreas ist eines der stoffwechselaktivsten Organe des Menschen. Entsprechend negativ wirkt sich eine exokrine Pankreasinsuffizienz aus: Maldigestion, Steatorrhö, Gewichtsverlust, Schwäche und mehr.

Ätiologie und Epidemiologie

Eine exokrine Pankreasinsuffizienz ist häufig die Folge einer chronischen Pankreatitis oder eines Pankreaskarzinoms. Daher tritt sie z. B. nach einer Pankreatektomie, Gastrektomie oder ausgedehnten Dünndarmresektion auf. Auch 10–35 % aller Diabetiker sowie bis zu 30 % aller Gallensteinpatienten leiden an einer Pankreasinsuffizienz.

Exokrine Pankreasinsuffizienz erkennen

Direkte Funktionstests wie der Lund- und der Sekretin-Pankreozymin-Test weisen eine nahezu 100 %ige Sensitivität und Spezifität auf und ermöglichen heute eine zuverlässige Diagnose. Da diese Tests jedoch kostspielig und aufwendig sind, werden im klinischen Alltag die indirekten Testverfahren bevorzugt: der Elastase-1- und der Chymotrypsin-Stuhltest.

Therapie der exokrinen Pankreasinsuffizienz

Die Therapie der exokrinen Pankreasinsuffizienz besteht aus allgemeinen Maß-

nahmen zur Veränderung der Lebensführung, ausgewogener Ernährung und Pankreasenzymsubstitution. Die Umstellung der Ernährung bedeutet vor allem eine bewusste Auswahl und Zusammensetzung von Mahlzeiten. Eine so genannte „Pankreasdiät“ gibt es nicht. Die in der Vergangenheit empfohlene Fettrestriktion wird heute nicht mehr angeraten, da sie zu einem schlechten Ernährungszustand der Patienten und Vitaminmangel (Hypovitaminosen) der fettlöslichen Vitamine führt. Die tägliche Fettmenge sollte ca. 30–35 % der täglichen Energiezufuhr ausmachen. Dies entspricht 60–100 g Fett/Tag.

Gleich welche Ätiologie vorliegt, die Therapie der exokrinen Pankreasinsuffizienz stellt in jedem Fall die Enzymsubstitution dar. Hierbei nimmt das Pankreatin Kreon® hinsichtlich seiner Galenik eine herausragende Stellung ein. Die Kreon-MiniMikropellets stellen die modernste Entwicklung dar. Durch seine standardisierte und hochaktive Enzymkombination ist das Präparat dem natürlichen physiologischen Enzymmuster des menschlichen Pankreas sehr ähnlich. Wichtig ist eine homogene Durchmischung der Pankreatinpellets mit dem Chymus, und eine möglichst hohe spezifische Oberfläche, die die Verfügbarkeit des Pankreatins gegenüber dem Substrat erhöht. Für eine optimale Wirksamkeit sollten die Enzyme darüber hinaus chymussynchron die Pylorus-

passage bewältigen und im Duodenum rasch freigesetzt werden.

Pankreasenzyme adäquat substituieren

Pankreatine (z. B. Kreon®) müssen gleichzeitig mit der Nahrung eingenommen und individuell ausreichend dosiert werden. Die Dosierung richtet sich nach dem Fettgehalt der Nahrung und dem Schweregrad der Erkrankung. Die Patienten benötigen in der Regel mindestens 25.000–40.000 Lipaseeinheiten pro Hauptmahlzeit. Dosierungen von 10.000–25.000 Lipaseeinheiten reichen bei fettarmen Zwischenmahlzeiten aus. Als Faustregel für die Substitutionstherapie kann gelten: Pro Gramm Nahrungsfett werden zirka 2000 Einheiten Lipase benötigt.

Ideal sind drei Hauptmahlzeiten und mehrere kleine Zwischenmahlzeiten, zu denen die jeweils benötigte Menge an Enzymen eingenommen wird. Hierzu müssen die Patienten lernen, die aufgenommene Fettmenge abzuschätzen und die Dosierung darauf abzustimmen.

Weitere Informationen:

Solvay Pharma Ges.m.b.H.

Dr. Sanja Travica

A-1200 Wien

Dresdnerstraße 91

E-Mail: sanja.travica@solvay.com

Falk-Preis 2009

Im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH), die in diesem Jahr gemeinsam mit der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie abgehalten wurde, wurde zum dritten Mal der mit € 4000,- dotierte Falk-Preis verliehen.

Der Preis wurde von der Falk-Foundation (Freiburg, Deutschland) und der Merck GesmbH (Wien) gestiftet und wird alle zwei Jahre für Arbeiten junger österreichischer WissenschaftlerInnen auf dem Gebiet der Magen-, Darm- und Lebererkrankungen vergeben. Die Preisträger werden von einer Jury der ÖGGH nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten ermittelt.

In diesem Jahr erhielt **Dr. Valentin Fuhrmann** von der Medizinischen Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin III, Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, den Preis für seine Arbeit „Hypoxic hepatitis – underlying conditions and risk factors for mortality in critically ill patients“.



V. l. n. r.: Dr. Michael Häfner, Dr. Valentin Fuhrmann, Prim. Prof. Dr. Friedrich Renner, Gerhard Sammerhofer (Merck).

ents“, die in Intensive Care Medicine erschienen ist [1].

Literatur:

1. Fuhrmann V, Kneidinger N, Herkner H, Heinz G, Nikfardjam M, Bojic A, Schellongowski P, Angermayr B, Kitzberger R, Warszawska J, Holzinger U, Schenk P, Madl C. Hypoxic hepatitis: underlying conditions

and risk factors for mortality in critically ill patients. Intensive Care Med 2009; 35: 1397–405.

Weitere Informationen:

Merck GesmbH

Gerhard Sammerhofer

A-1147 Wien, Zimbaggasse 5

E-Mail: gerhard.sammerhofer@merck.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ [Bilddatenbank](#)

☒ [Artikeldatenbank](#)

☒ [Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ [Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)